

Die Grün-Esche (*Fraxinus pennsylvanica* subsp. *novae-angliae*) an der Mainspitze eingebürgert

Karl Peter Buttler

Zusammenfassung: Die Grün-Esche ist auf der Mainspitze bei Ginsheim-Gustavsburg eingebürgert und besiedelt ein Areal von etwa 4 ha Fläche. Die Population besteht bereits länger, da Pflanzen aller Altersklassen vorhanden sind. Neben alten, teils schon absterbenden Altbäumen wächst zahlreich Jungwuchs. Die Standorte sind anthropogen gestört: die durch Abgrabungen und Aufschüttungen stark veränderte Mainaue mit Resten des Auenwaldes, die mit großen Blöcken befestigte Mainuferböschung sowie der Geländestreifen neben und unter einer Eisenbahnbrücke. Die einheimische *Fraxinus excelsior* spart das lokale Areal der nordamerikanischen Art weitgehend aus, ist aber in der Umgebung reichlich vorhanden. Die taxonomische Einstufung der Grün-Esche wird überprüft. Grün- und Rot-Esche (*F. pennsylvanica* s. str.) verhalten sich in Nordamerika wie geographische Rassen, weshalb für sie der Unterartrang als angemessen angesehen wird. Dies macht eine Neukombination notwendig: *F. pennsylvanica* subsp. *novae-angliae* (Wesmael) Buttler, combinatio nova.

Naturalization of Green Ash (*Fraxinus pennsylvanica* subsp. *novae-angliae*) in the Mainspitze area

Summary: The Green Ash has become naturalized in the Mainspitze area near Ginsheim-Gustavsburg (Hesse), and now inhabits an area of about 4 ha. The occurrence of plants of all age categories indicates that the population has existed for a long time; older trees, some of which have already died, co-exist with numerous younger trees. The habitats have been impacted by anthropogenic activity: the flood plain of the Main river has been altered by excavation and accumulation, and supports a fragmentary riverine forest, and the bank slopes, together with a strip of land alongside and under a railway bridge, have been consolidated with blocks of stone. The indigenous *Fraxinus excelsior* is almost absent where the north American species is present, but is widely distributed in the surrounding areas. The taxonomy of the Green Ash is discussed. Green and Red Ash (*F. pennsylvanica* s. str.) behave as geographically distinct races in North America and are therefore best considered as subspecies. This situation therefore requires a new combination: *F. pennsylvanica* subsp. *novae-angliae* (Wesmael) Buttler, combinatio nova.

Le Frêne vert (*Fraxinus pennsylvanica* subsp. *novae-angliae*) naturalisé à la Mainspitze

Résumé : Le Frêne vert est naturalisé à la Mainspitze près de Ginsheim-Gustavsburg (Hesse) où il occupe une aire d'environ 4 ha. La population y existe depuis longtemps car des plantes de tout âge croissent sur ce terrain. De vieux arbres, dont certains en train de dépérir, côtoient des jeunes. Des actions anthropiques ont perturbé les habitats : la plaine alluviale du Main déformée par des excavations et des remblais avec une ripisylve fragmentaire, la berge étant consolidée par de grands blocs, la bande de terrain sous et le long d'un pont de chemin de fer. L'indigène *Fraxinus excelsior* est presque absent de

l'aire de l'espèce nord-américaine, mais se trouve fréquemment dans les environs. La taxonomie du frêne vert est discutée. Le frêne vert et le frêne rouge (*F. pennsylvanica* s. str.) se comportent en Amérique du Nord comme des races géographiques et donc leur traitement comme sous-espèces est raisonnable. Une combinaison nouvelle est nécessaire : *F. pennsylvanica* subsp. *novae-angliae* (Wesmael) Buttler, combinatio nova.

Karl Peter Buttler, Orber Straße 38, 60386 Frankfurt am Main; kp.buttler@t-online.de

Floristik

Nicht sehr auffällig und wohl deshalb bisher übersehen wächst an der Mainspitze, dem Auengelände südlich der Mainmündung, neben der einheimischen Gewöhnlichen Esche (*Fraxinus excelsior*) eine zweite Eschen-Art, die Grün-Esche (*F. pennsylvanica* subsp. *novae-angliae*). Die Bäume beider Arten gleichen sich im Aspekt, die Unterschiede werden erst beim genauen Hinsehen deutlich, sind dann aber beträchtlich.

Die Grün-Esche ist im östlichen Nordamerika beheimatet, das Arealzentrum erstreckt sich in den Appalachen von Virginia bis Süd-Carolina (Murray 1983), nach Sargent (1894) reichen die Vorposten weiter nord- und westwärts. Die genaue Verbreitung und auch die Abgrenzung zur verwandten Rot-Esche (*F. pennsylvanica* subsp. *pennsylvanica*) scheinen noch nicht im Einzelnen geklärt zu sein.

Die Population der Grün-Esche auf der Mainspitze nimmt ein Areal von etwa 4 ha ein. Es wird begrenzt im Norden durch den Main, im Westen durch den Rhein, im Süden durch die Eisenbahnstrecke Mainz–Frankfurt (Main), die in 150 m Abstand parallel zum Main auf einer Vorlandbrücke verläuft, und im Osten durch ein Gewerbegebiet und ein parkartiges Freizeitgelände. Mehrere Altbäume, von denen einzelne bereits im Absterben sind, wachsen in einem stark degradierten Auenwaldrest etwa 500 m oberhalb der Mainmündung. Diese 1,4 ha große Fläche ist durch Abgrabungen und Aufschüttungen gestört, die Vegetation durch Freizeitbetrieb beeinträchtigt. Der Baumbestand ist aufgelichtet, neben *Fraxinus pennsylvanica* wachsen *Salix alba*, *Populus alba* und *P. canadensis*, *Robinia pseudoacacia*, *Betula pendula*, *Acer platanoides* und *Prunus cerasifera*. In der Strauchschicht dominiert *Sambucus nigra*, in der Krautschicht bildet *Urtica dioica* dichte Bestände. Insgesamt macht die Vegetation einen stark ruderalisierten Eindruck.

Außerhalb des Auenwaldrestes wachsen zahlreiche Jungpflanzen verschiedenen Alters einerseits am Mainufer, andererseits entlang der Eisenbahnstrecke. Die Uferböschung ist mit einer Steinschüttung aus großen Blöcken befestigt, wo die Exemplare teils zwischen den Blöcken aufgewachsen sind und infolge des ungünstigen Standorts nur Strauchwuchs zeigen. Entlang der Böschungsoberkante erreichen die Bäume größere Höhe. Die Grün-Esche besiedelt das linke Mainufer von der Mündung bis zu einem Gewerbegebiet (Werft) 600 m oberhalb ziemlich dicht, das erste Exemplar steht 8 m von der eigentlichen Mainspitze entfernt in der gemauerten Uferbefestigung. Begleitende Straucharten sind *Salix purpurea*, *S. triandra* und *S. viminalis* und mit *Acer negundo* und *A. saccharinum* zwei weiteren Gehölz-Neophyten. *Fraxinus excelsior* fehlt am Ufer fast

vollständig, nur zwei Jungpflanzen wurden an der Böschungsoberkante neben dem uferparallelen Fußweg gefunden. Die einheimische Eschen-Art ist in der Rheinaue südlich der Eisenbahnbrücke und im Hinterland weiter verbreitet, hier wurde die nordamerikanische Art nicht gefunden.

Zahlreiche meist jüngere Exemplare der Grün-Esche stehen neben und unter der Eisenbahnbrücke bis zum 7. Pfeiler von Osten auf 115 m. Die Flächen zwischen den Pfeilern unter der Brücke sind wegen des ungünstigen Standorts (geringe Licht- und Wasserversorgung) nahezu frei von Pflanzenwuchs, die Exemplare der Grün-Esche erreichen ebenso wie einzelne Holunder-Sträucher nur 2–3 m Höhe.

Aus dem Rheintal und seinen Nebenflüssen scheinen noch keine Einbürgerungen von *Fraxinus pennsylvanica* (im weiten Sinn) bekannt zu sein. Dagegen ist die Art in den Flussgebieten von Elbe und Donau schon weiter verbreitet und ist, von Forstkulturen ausgehend, gebietsweise schon zur invasiven Problemart geworden. Große Vorkommen existieren vor allem entlang der Donau unterhalb Wien bis zur Mündung, wo der Neophyt in die Auenwälder eindringt und sich in Konkurrenz zu den indigenen Baumarten durchsetzt (Mitteilung von Karl Gatzweiler). Unbekannt ist, wie die Population der Grün-Esche an der Mainspitze begründet wurde. Für keine der Möglichkeiten, Pflanzung der Altbäume an Ort und Stelle oder Verfrachtung von Früchten mit Hochwassern des Mains oder Rheins, gibt es derzeit greifbare Anhaltspunkte.

Merkmale

Zur Bestimmung können neben den nordamerikanischen Floren- und Gehölz-Standardwerken, beispielsweise von Sargent (1894, nachgedruckt 1947), auch die Neuauflagen der europäischen Florenwerke verwendet werden, in denen *Fraxinus pennsylvanica* (im weiten Sinn) meist verschlüsselt ist. Besonders geeignet ist der „Gehölz-Fitschen“ (Meyer & al. 2002), da er bis auf *F. texensis* und *F. papillosa* alle Arten der Artengruppe behandelt und eventuell gefundene andere Arten ebenfalls erkannt werden können. Auch die beiden Unterarten der Pennsylvanischen Esche können bestimmt werden, da die Art zweimal ausgeschlüsselt ist, die „kahle“ Grün-Esche unter Alternative 10, die „behaarte“ Rot-Esche unter Alternative 15.

Die amerikanischen Arten der Subsektion *Melioides* unterscheiden sich von denen der Subsektion *Fraxinus* (hierher *F. excelsior*) durch folgende Merkmale: Blüten mit Kelch, der an der Frucht noch erhalten ist; Früchte spindelförmig, im Querschnitt rund bis breit oval; Blättchen alle oder wenigstens die unteren deutlich gestielt. Wenn nur *F. excelsior* und *F. pennsylvanica* zu unterscheiden sind, ist die Knospenfärbung ein gutes, auch im Winter brauchbares Feldmerkmal: die einheimische Art besitzt schwarze, die amerikanische braune Knospen. Belaubt fällt die zweite durch die geringere Anzahl (meist 7) und durch breitere Fiederblättchen auf, fruchtend durch die größeren Fruchtstände und die nur schmal geflügelten, spindelförmigen, nicht abgeflachten Früchte.

Da Grün- und Rot-Esche meist nicht aufgetrennt werden, seien die Merkmale hier gegenüber gestellt:

Grün-Esche (<i>F. p. subsp. novae-angliae</i>)	Rot-Esche (<i>F. p. subsp. pennsylvanica</i>)
Jungtriebe und Blattstiele kahl oder behaart; Blattunterseite kahl oder entlang der Nerven behaart, auf der Fläche kahl oder an austreibenden Blättern mit vereinzelten Haaren und später kahl; Blattoberseite kahl	Jungtriebe, Blattstiele und Blattunterseite auf der ganzen Fläche behaart, Blattoberseite kahl

Sargent (1894) gibt außerdem Unterschiede zwischen Grün- und Rot-Esche im Wuchs, in der Blattfärbung und -zählung sowie in der Rindenstruktur und -färbung an. Wieweit diese Befunde allgemeine Gültigkeit besitzen, kann am beschränkten mitteleuropäischen Material nicht verifiziert werden.

Taxonomie und Nomenklatur

Die nordamerikanischen Eschen gehören zu den taxonomisch schwierigen Artengruppen, was insbesondere für den Formenkreis um *Fraxinus americana* und *F. pennsylvanica* gilt, der hier zu behandeln ist. Die Arten bilden innerhalb der Sektion *Fraxinus* die Subsektion *Melioides*. Die verschiedenen Bearbeiter präsentieren differierende Gliederungsvorschläge und unterscheiden, je nach Auffassung, bis zu sieben Sippen im Art- oder Unterarttrang, die sie, was den Überblick erschwert, zum Teil unterschiedlich benennen. Die Tabelle im Anschluss an den Text gibt einen Überblick. In ihr sind einige nordamerikanische Standardwerke, die Revisionen von Wesmael (1892), Miller (1955) und Scheller (1977) sowie aus der mitteleuropäischen Literatur das Handbuch der Laubgehölze (Krüssmann 1977) und der „Gehölz-Fitschen“ (Meyer & al. 2002) zusammengefasst.

Fraxinus pennsylvanica im engeren Sinn umfasst zwei Sippen, die als Rot-Esche und Grün-Esche bekannt sind. Über ihre taxonomische Bewertung besteht keine Einigkeit. Die Spanne reicht von der Unterscheidung zweier Arten über die Einstufung als Unterart oder Varietät bis zur Vereinigung in einer Art, wobei für diese *F. pennsylvanica* als der ältere Name zu stehen hat. In der neueren nordamerikanischen Literatur wird die Einstufung als Varietät (Gleason & Cronquist 1991) bevorzugt, alternativ hat Murray (1983) für die Grün-Esche den Unterarttrang vorgeschlagen. Aus hessischer Sicht ist bemerkenswert, dass der seinerzeit in darmstädtischen Diensten arbeitende Borkhausen als erster die Eigenständigkeit der Grün-Esche erkannt hat und sie in seinem Handbuch der Forstbotanik als *F. lanceolata* beschrieben hat. Der Name wäre gültig, wenn die Sippe als Art eingestuft würde, was derzeit allerdings niemand befürwortet.

Rot- und Grün-Esche zeigen in Nordamerika das typische Verhalten geographischer Rassen: Sie sind geographisch deutlich differenziert, in der Kontaktzone treten Zwi-

schenformen auf (Sargent 1894, Murray 1983). Die Einstufung als Unterarten ist daher angemessen.

Als ältester Name steht *Fraxinus americana* subsp. *novae-angliae* Wesmael (1892) zur Verfügung. Die Beschreibung und das beigefügte Synonym *F. viridis* beziehen sich auf die Grün-Esche. Der ebenfalls zitierte Name *F. „Nova Anglia“* Miller (1768) gehört nicht zu der Sippe, sondern vermutlich zu *F. americana* und wurde bereits von Sargent (1894) ausgeschlossen.

Fraxinus pennsylvanica Marshall 1785: 51

- (1) *Fraxinus pennsylvanica* subsp. *pennsylvanica*, Rot-Esche
= *Fraxinus pubescens* Monnet de Lamarck 1788: 548

- (2) *Fraxinus pennsylvanica* subsp. *novae-angliae* (Wesmael) Buttler, combinatio nova, Grün-Esche
Basionym: *Fraxinus americana* subsp. *novae-angliae* Wesmael in Bull. Soc. Royale Bot. Belgique 31: 108 (1892)
≡ *Fraxinus viridis* Michaux 1812: 115, n. ill.

= *Fraxinus juglandifolia* Lamarck var. *subintegerrima* Vahl 1804: 50
≡ *Fraxinus pennsylvanica* var. *subintegerrima* (Vahl) Fernald 1947: 159
≡ *Fraxinus pennsylvanica* subsp. *subintegerrima* (Vahl) Murray 1983: 6

= *Fraxinus lanceolata* Borckhausen 1800: 526
≡ *Fraxinus caroliniana*, sensu Willdenow 1796: 119
≡ *Fraxinus pennsylvanica* var. *lanceolata* (Borckhausen) Sargent 1894: 50

= *Fraxinus juglandifolia*, sensu Willdenow 1796: 117

Dank

Für weiterführende Informationen danke ich Karl Gutzweiler (WWF Deutschland, Rastatt), Ralf Baumgärtel (Infozentrum Kühkopf, Riedstadt), Ralf Hand (Berlin) und Harald Streitz (Wiesbaden).

Literatur

- Borkhausen Moriz Balthasar 1800: Theoretisch-praktisches Handbuch der Forstbotanik und Forsttechnologie [erster Teil]. XIX + 866 + [1] Seiten. – Georg Friedrich Heyer, Giessen und Darmstadt.
- Britton Nathaniel Lord & Addison Brown 1897: An illustrated flora of the northern United States, Canada and the British possessions from Newfoundland to the parallel of the southern boundary of Virginia, and from the Atlantic Ocean westward to the 102^d meridian. Volume II. *Portulacaceae* to *Menyanthaceae*. Portulaca to buckbean. – Charles Scribner's Sons, New York. iv + 643 Seiten.

- Fernald M[erritt] L[yndon] 1947: Additions to and subtractions from the flora of Virginia. – *Rhodora* **49**(580) 85–115, (581 „591“) 121–142, (582) 145–159, (583) 175–194, pl. 1056–1085, Lancaster PA.
- Gleason Henry A[llan] & Arthur Cronquist 1991: Manual of vascular plants of northeastern United States and adjacent Canada. Second edition. – The New York Botanical Garden, Bronx, New York. lxxv + 910 Seiten.
- Kartesz John T. 1994: A synonymized checklist of the vascular flora of the United States, Canada, and Greenland. Second edition. – Timber Press, Portland, Oregon. – Volume 1 – Checklist, lxi + 622 Seiten; volume 2 – Thesaurus, vii + 816 Seiten.
- Krüssmann Gerd 1977: Handbuch der Laubgehölze, Band II, E–Pro. 2., neubearbeitete und erweiterte Auflage in drei Bänden und einem Registerband. – Paul Parey, Berlin und Hamburg. VIII + 466 Seiten.
- Lamarck [Jean Baptiste Antoine Pierre de Monnet] de 1786, 1788: Encyclopédie méthodique. Botanique. 1–400 (1786), 401–774 (1788). – Nachdruck: Dictionnaire encyclopédique méthodique. Botanique. Tome second [CIC–GOR]. Panckoucke, Laporte, Paris 1790. [iii] + 774 Seiten.
- Marshall Humphry 1785: Arbustum („Arbustrum“) americanum: The American grove, or, an alphabetical catalogue of forest trees and shrubs, natives of the American United States, arranged according the Linnaean system. Containing, the particular distinguishing Characters of each Genus, with plain, simple familiar Descriptions of the Manner of Growth, Appearance, etc. of their several Species and Varieties. Also, some hints of their uses in medicine, dyes, and domestic oeconomy. – Joseph Crukshank, Philadelphia. xx + 174 Seiten.
- Meyer Franz H., Ulrich Hecker, Hans Rolf Höster & Fred-Günter Schroeder 2002: Jost Fitschen, Gehölzflora. Ein Buch zum Bestimmen der in Mitteleuropa wildwachsenden und angepflanzten Bäume und Sträucher. Mit Knospen- und Früchteschlüssel. 11., erweiterte und korrigierte Auflage. – Quelle & Meyer, Wiebelsheim. XII + (902) Seiten.
- Michaux François-André 1812–1813: Histoire des arbres forestiers de l’Amérique septentrionale, considérés principalement sous les rapports de leur usage dans les arts et de leur introduction dans le commerce, ainsi que d’après les avantages qu’ils peuvent offrir aux gouvernements en Europe et aux personnes qui veulent former de grandes plantations. Volume **3**. – L. Haussmann, Paris. III + 410 Seiten, 64 Tafeln. (1–244: 1812, 245–410: 1813).
- Miller Gertrude N[evada] 1955: The genus *Fraxinus*, the ashes, in North America, north of Mexico. – Mem. Agricult. Exper. Station Cornell Univ. **335**, 1–64, Ithaca, New York.
- Miller 1768. – Zitiert nach der deutschen Übersetzung: Philipp Millers Allgemeines Gärtner-Lexikon das ist ausführliche Beschreibung der Geschlechter und Gattungen aller und jeder Pflanzen nach dem neuesten Lehrgebäude des Ritter Linne eingerichtet worinnen zugleich eine Erklärung aller Botanischen Kunstwörter und eine auf vieljährige Erfahrung gegründete practische Anweisung zum Garten Acker Wein und Holzbau enthalten ist. Mit verschiedenen Kupfern. Nach der allerneuesten, sehr vermehrten und veränderten achten Ausgabe aus dem englischen übersetzt. – Erster Theil, [VIII] + 966 Seiten (1769); zweyter Theil, [IV] + 890 Seiten (1772), Johann Adam Lochner, Nürnberg. – Dritter Theil, [II] + 919 Seiten (1776); vierter und letzter Theil, [IV] + 966 + [72] Seiten (1776), Felßeckerische Buchhandlung, Nürnberg.
- Murray Edward 1983: Notae *Spermatophytae* no. 2 (Spermatophyte notes no. 2). – *Kalmia* **13**, 3–11, Ridgecrest, CA.
- Sargent Charles Sprague 1894: The Silva of North America. A description of the trees which grow naturally in North America exclusive Mexico. – Volume VI *Ebenaceae–Polygonaceae*. vii + 124 Seiten, Tafeln CCLII–CCC (1894). – Reprint: Peter Smith, New York 1947 (darin falsches Publikationsjahr: „1890“).
- Scheller H[ans] 1977: Kritische Studien über die kultivierten *Fraxinus*-Arten.– Mitt. Deutschen Dendrolog. Ges. **69**, 49–162, Berlin.
- Vahlus [Vahl] Martinus 1804, 1805: zitiert nach der Ausgabe 1805, 1806: Enumeratio plantarum, vel ab aliis, vel ab ipso observatarum, cum earum differentiis specificis, synonymis selectis et descriptionibus succinctis. – Volumen I, auctor & J. H. Schubothe, Haunia (1805). LX + [I] + 381 Seiten. – Volumen II, Joh. Henr. Schubothe, Haunia & Lipsiae (1806). VIII + [8] + 423 Seiten.
- Wesmael Alfred 1892: Monographie des espèces du genre *Fraxinus*. – Bull. Soc. Royale Bot. Belgique **31**, 69–117, Bruxelles.
- Willdenow Carl Ludwig 1796: Berlinische Baumzucht, oder Beschreibung der in den Gärten um Berlin, im Freien ausdauernden Bäume und Sträucher, für Gartenliebhaber und Freunde der Botanik. – G. C. Nauk, Berlin. XXXII + 452 Seiten, 7 Tafeln.

Belegexemplare

Rhein-Main-Niederung, 6015/22, Ginsheim-Gustavsburg, Mainspitze, degradierte Aue südöstlich der Mainmündung, 84–85 m ü. NN:

3450007/5539922, Eisenbahn-Vorlandbrücke westlich des Bahnhofs Gustavsburg, am Fuß des 2. Brückenpfeilers von Osten (Nordwestseite), 25. 5. 2005, Karl Peter Buttler 33866 (JE) (*Fraxinus pennsylvanica* subsp. *novae-angliae*)

3449962/5539918, wie vorige, zwischen 4. und 5. Pfeiler, 22. 6. 2005, Karl Peter Buttler 33920 (FR, JE) (*Fraxinus pennsylvanica* subsp. *novae-angliae*)

3449562/5539946, Mainufer bei Fluss-km 0,150, lockerer Gehölzaufwuchs im Ruderalstreifen an der Uferböschung, 6. 7. 2005, Karl Peter Buttler 33942 (FR, GOET, JE) (*Fraxinus pennsylvanica* subsp. *novae-angliae*)

3449857/5539793, etwa 70 m S der Vorlandbrücke neben dem Fahrweg in der Rhein-Aue, 30. 6. 2005, Karl Peter Buttler 33941 (FR, JE) (*Fraxinus excelsior*)

Unterschiedliche Gliederung des *Fraxinus-americana-pennsylvanica*-Formenkreises

Wesmael 1892	Sargent 1894	Britton & Brown 1897	Miller 1955	Scheller 1977	Krüssmann 1977	Murray 1983	Gleason & Cronquist 1991	Kartesz 1994	„Fitschen“ Meyer & al. 2002
americana subsp. penn- sylvanica	pennsylvanica	pennsylvanica	pennsylvanica	pennsylvanica	pennsylvanica	pennsylvanica subsp. penn- sylvanica	pennsylvanica var. pennsyl- vanica	pennsylvanica	pennsylvanica
americana subsp. novae- angliae	pennsylvanica var. lanceolata	lanceolata	= americana / pennsylvanica (1)	= americana / pennsylvanica (1)	= pennsylva- nica	pennsylvanica subsp. subin- tegerima	pennsylvanica subsp. subin- tegerima	= pennsylva- nica	= pennsylva- nica
–	–	americana var. profunda	tomentosa (2)	tomentosa	tomentosa	pennsylvanica subsp. profun- da	profunda	profunda	tomentosa
–	–	–	–	–	–	pennsylvanica subsp. cuben- sis	–	–	–
americana subsp. oregona	oregona	–	pennsylvanica subsp. oregona	latifolia	latifolia	–	–	latifolia	latifolia
americana subsp. ameri- cana	americana	americana var. americana	americana subsp. ameri- cana	americana	americana	–	americana	americana	americana
–	texensis	–	americana subsp. texensis	= americana	texensis	–	–	texensis	–
americana var. pistaciifolia	velutina	–	pennsylvanica subsp. velutina	velutina	velutina	velutina subsp. velutina	–	velutina	velutina
–	–	–	papillosa	–	–	velutina subsp. papillosa	–	papillosa	–

Die zahlreich beschriebenen Varietäten sind weggelassen. Das Zeichen „–“ ist gesetzt, wenn eine Sippe in dem Werk nicht behandelt wurde.

(1) Die Zuordnung ist unklar. Das Basionym von Vahl (siehe die Synonymenliste) ist zu *Fraxinus americana* gestellt, die Neukombination von Fernald zu *F. pennsylvanica*. (2) *Fraxinus tomentosa* ist ein nomen illegitimum